

Wo gibt es die coolsten Clubs?

Wo macht Shopping garantiert Spaß? Und wo können Jugendliche in Wien besonders günstig übernachten? Fragen, die jetzt auf praktisch-kompakte Art beantwortet werden. Denn vier Schülerinnen der Schumpeter Handelsakademie in Hietzing haben einen völlig neuen Jugend-Stadtplan („Vienna 4u“ – Wien für dich) entwickelt. Der macht die Stadt, für alle, die sie erleben und genießen wollen, zu einem leicht erforschbaren Freizeit-Paradies.

Mehr als ein Jahr haben Alexandra Embacher, 19, Marina Leimberger, 19, Katarina Petrovic, 18, und Veronika Schnabl, 18, daran gearbeitet. Begonnen hat alles mit einem Besuch beim Karten-Spezialisten Freytag & Berndt. „Da haben wir festgestellt, dass es keine Stadtpläne für Jugendliche gibt“, sagt Katarina Petrovic. Und damit war auch schon die „Geschäftsidee“ der vier Handelsakademikerinnen geboren. Einfach war die Umsetzung nicht: „Begonnen haben wir mit einer Umfrage“, sagt Alexandra Embacher. „Wir wollten wissen, welche Lokale mögen Jugendliche, wo gehen sie einkaufen?“ Daraus entstand ein „Best of“, das sich jetzt als 15 schwarze Punkte (für Nachtleben) bzw. 24 blaue Punkte (für Freizeit und Einkaufen) auf dem Stadtplan wiederfindet. Außerdem werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Jugendherbergen und Infozentren angeführt.

Die Mädchen mussten auch für die Finanzierung des Projektes sorgen: „Wir haben Sponsoren per E-Mail und Telefon kontaktiert“, sagt Marina Leimberger. Erste Erkenntnis: „Für Jungunternehmer keine leichte Aufgabe.“ Aber: „Schließlich waren die Meisten von unserem professionellen Auftreten beeindruckt.“ Kein Wunder, denn in der Handelsakademie wird großer Wert auf Unternehmergeist gelegt. Betreuungslehrer Johannes Lindner: „Kernziel ist die Stärkung der Selbstständigkeit und die Vermittlung des Prozesses, eine Idee zu entwickeln, einen Plan zu entwerfen und diesen umzusetzen.“

Für das Projekt wurden die Schülerinnen zuletzt beim Ideen- und Businessplanwettbewerb der Bank Austria mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Und es scheint sogar möglich, dass der Jugend-Stadtplan nach Salzburg und Graz „exportiert“ wird. Zu bekommen ist er übrigens bei der wienXtra-jugendinfo (www.wienxtra.at/jugendinfo), in Jugendherbergen und verschiedenen Lokalen.



Die vier Schülerinnen der Handelsakademie arbeiteten mehr als ein Jahr an dem Jugend-Stadtplan. Eine Umfrage musste konzipiert, durchgeführt und ausgewertet werden. In zahlreichen Besprechungen wurde ein passendes Farb-Leitsystem entwickelt.



Das engagierte Quartett setzte den Plan auch praktisch um. Die Fotos zahlreicher Sehenswürdigkeiten, die auf der Rückseite der Karte zu sehen sind, wurden von ihnen selbst gemacht. Im Bild checkt Marina Leimberger gerade die Fotoausrüstung.



Profis in jeder Hinsicht: Die Bilder, die die Mädchen gemacht hatten, mussten am Computer entsprechend bearbeitet werden, bevor sie für den Druck geeignet waren. Eine aufwändige Prozedur: Veronika Schnabl (Bild) hat es trotzdem Spaß gemacht.



Um das Projekt zu finanzieren, mussten zahlreiche Sponsoren gefunden werden. Nicht immer waren die Telefonate sofort von Erfolg gekrönt: „Aber schließlich waren die Meisten von unserem professionellen Auftreten beeindruckt.“ Im Bild: Alexandra Embacher.



Der fertige, mittlerweile preisgekrönte Jugend-Stadtplan: Insgesamt wurden 10.000 Stück aufgelegt. Zu haben ist er bei der jugendinfo, in Jugendherbergen und diversen Lokalen. Aufgrund des Erfolgs könnte die Idee nach Salzburg und Graz „exportiert“ werden.